

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag, & Samstag  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfennig

Nro. 140. Winnenden, Dienstag den 25. November 1884. 36. Jahrg.

## Winnenden.

### Wahl eines Vorstandes für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse in Winnenden.

Die durch Regierungsbefehl vom 17. Nov. 1884 genehmigten Statuten der reichsgesetzlichen Bezirkskrankenkasse in Winnenden bestimmen in Betreff der Verwaltung der Kasse und der Wahl eines Vorstandes Folgendes:

§ 36. Die Angelegenheiten der Kasse werden durch den Vorstand und die Generalversammlung verwaltet.

§ 37. Der Vorstand besteht zunächst aus 9 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung in der Weise, daß in getrennter Wahlversammlung 6 Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern Arbeitern zc. aus ihrer Mitte und 3 von den der Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern gewählt werden.

Mit Ausnahme der erstmaligen Wahl können Kassenmitglieder zu Mitgliedern des Vorstandes nur gewählt werden, wenn sie der Kasse bereits ein Jahr angehören.

Die Wahl kann durch Aklamation vorgenommen werden, wenn hiergegen von keinem der Stimmberechtigten Widerspruch erhoben wird. Andernfalls wird die Wahl durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem dieser angehörenden für die Arbeitgeber von einem dieser angehörenden Mitgliede des Vorstandes unter Assistenz zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde.

Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem Wahlleitenden und den Besitzern zu unterzeichnen ist.

Bezugnehmend auf die unter heutigem an die betreffenden Schultheißenämter ergangenen Aufforderungen zur Vorladung der Betheiligten auf die Generalversammlung am 29. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wird noch vorstehende Belehrung gegeben und werden sämtliche nach oben §. 48 stimmberechtigten Arbeiter und Arbeitgeber der Gemeinde Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Oebenhart, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim und Steinach wiederholt aufgefordert sich um genannte Zeit behufs Geltendmachung ihrer Rechte auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Der Beauftragte:  
Stadtschultheißenamt  
Jent.

## Konkurs = Eröffnung.

Ueber das Vermögen des

Karl Wieland, Pammwirths hier,

ist heute am 21. Nov. 1884, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Gerichts-Notar Lipp hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Dez. 1884 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigersausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Montag den 22. Dez. 1884, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Dez. 1884 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Waiblingen.  
Gerichtsschreiber Barth.

Winnenden.

**Kunstmehl Nr. 0**

sowie alle anderen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

**125 Mark**

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
Jakob Halbgetwachs.

Winnenden.

**Weinstein**

kauft  
Färber Kurz.

Weiler z. Stein.

Eine bereits noch neue

**Wuzmühle**

hat zu verkaufen

Johannes Schillinger.

Ein jüngeres

**Dienstmädchen**

wird bis Lichtmeh gesucht

Wer? sagt die Redaktion.

**350 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.  
**Liegenschaftsverkauf.**

**Christof Luckert,**  
Weingärtner hier und seine Ehefrau  
**Elisabete Barbara**  
geb. **Wöhrle,**

bringen am nächsten  
**Mittwoch, den 27. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im Aufstreich  
zum Verkauf:

- Nr 59 qm. Wohnhaus,
- 1 " 22 " Scheuer, mit Anbau
- 1 " — " Hofraum
- 2 Nr 81 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter 1 Dach an der Straße nach Brenningsweiler sammt



**Garten**

34 qm. Gemüsegarten beim Haus, neben diesem und Christian Meyer.

Angekauft zu 4000 M.

**Acker Zellg Obenhinaus.**

- 14 Nr 81 qm. Acker
- " 60 " Weg
- 15 Nr 50 qm.

im Schiefersee, oder Waiblinger Pfad, neben Christian Schäfer und Gottlieb Deeg.

Angekauft zu 200 M.

- 6 Nr 81 qm.
- 13 " 24 "
- 14 " 91 "
- 18 " 36 "

53 Nr 12 qm. Acker  
in Kirchhofäckern, neben Ludwig Untel und Johannes Weigle.

Angekauft zu 2650 M.

**Acker Zellg Untenhinaus.**

- 14 Nr 98 qm.
- 14 " 98 "

29 Nr 96 qm. im Breitlauch,  
neben Gottlieb Fric und Adam Haag.

Angekauft zu 710 M.

31 Nr 33 qm. im Breitlauch,  
neben der Schwaikheimer Markung und der Leutenbacher Markung.

Angekauft zu 400 M.

17 Nr 11 qm. im Birkle,  
neben Adam Klöpfer Wittve und Friedrich Wurft.

Angekauft zu 670 M.

**Acker Zellg Mühlthor.**

22 Nr 82 qm. im Roth,  
neben Karl Friedr. Untel und Friedr. Neumann.

Angekauft zu 500 M.

- 3 Nr 47 qm.
- 8 " 40 "

11 Nr 87 qm. im Stollen,  
neben Daniel Pfeil und Jakob Häußermann  
Mezger.

Angekauft zu 455 M.

18 Nr 71 qm. im Adelsbach,  
neben Wilhelm Wahl und Kaiser Neumann

Angekauft zu 510 M.

- 15 Nr 89 qm.
- 9 " 80 "

25 Nr 69 qm. im Stollen,  
neben Jakob Krämer Steinhauer und Johannes Schäfer Mezger.

Angekauft zu 1271 M.

**Acker willkürlich gebaut.**

- 7 Nr 92 qm.
- 3 " 94 "
- 7 " 42 "
- 8 " 04 "

27 Nr 32 qm. willk. geb. Baum-

acker im Waiblingerberg, neben Friedrich Zorr,  
Schuhmacher und Jakob Kögel, Bauers Ww.

Angekauft zu 1500 M.

**Weinberg.**

- 5 Nr 66 qm. Weinberg
- 19 " 65 " do.
- " 13 " Debe

25 Nr 44 qm. in der Ruith,  
neben Gottlieb Fric, und Johannes Schwyer's  
Wittve.

Angekauft zu 1000 M.

- 9 Nr 21 qm. im mittleren Lauch,
- 5 " 64 " " " "
- 14 Nr 85 qm.

Angekauft zu 1005 M.

- 15 Nr 67 qm. im mittleren Lauch,
- Angekauft zu 4010 M.

- 10 Nr 43 qm. im mittleren Lauch,
- Angekauft zu 810 M.

sämmtlich neben Christof Haag, Weingärtner  
und Gottlieb Bauer Weingärtner.

**Wiese.**

25 Nr 94 qm. im Körnle,  
neben David Pfeleiderer und Georg Schäfer.

Angekauft zu 775 M.

- 10 Nr 62 qm

unter dem Waiblingerberg, neben Christoph Kinkler  
und Bierbrauer Grabert.

Angekauft zu 200 M.

- 11 Nr 18 qm.
- 7 " 94 "

19 Nr 12 qm. im Bangert,  
Siebenmaden oder Kurrlesbad, neben Gottfried  
Fischer und Adam Klöpfer's Wwe.

Angekauft zu 665 M.

16 Nr 51 qm. in Kirchwiesen  
oder hinter der Kirch neben Johannes Deeg und  
Christian Pfeleiderer.

Angekauft zu 420 M.

16 Nr 12 qm. in Schwaikheimerwiesen,  
neben Fuhrmann Spröber und Mezger Ackermann.

Angekauft zu 525 M.

ca. 2 1/2 Viertel Acker im hintern Breitlauch,  
Schwaikheimer Markung.

Angekauft zu 120 M.

ca. 2 1/2 Viertel Acker im Galgengrund,  
Schwaikheimer Markung.

Angekauft zu 342 M. 86 S

Hiezu ladet Liebhaber ein

die **Rathsschreiberei.**

Winnenden

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Christian Wilhelm Köhrle,**  
Steinhauers Ehefrau dahier,

kommt das vorhandene Ge-  
bäude 76 qm. Ein zweistöck.  
Wohnhaus im Höfengäßle, An-  
schlag 1700 M., am nächsten

**Donnerstag, den 27. d. Mts.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf.

Den 20. November 1884.

K. Amtsnotariat

Dinkelacker.

Winnenden.

**Empfehlung.**

Um mit einer Anzahl älterer  
**rein wollener Stoffe**  
zu räumen, verkaufe ich solche zum **Selbstkosten-**  
**preise.**

**Heinrich Guge,**  
Tuchmachers-Wwe.

Winnenden.

**Fabrnik-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft der ver-  
storbenen

**Christian Köhrle**

Steinhauers Ehefrau dahier

kommt folgende Fabrnik und zwar:  
Bücher, Mannskleider, Frauenkleider,  
Leibweißzeug, Betten, Bettgewand,  
Küchengeschirr, Schreinwerk und aller-  
lei Hausrat am nächsten

**Donnerstag, den 27. Nov. d. J.**  
von Morgens 8 Uhr an  
im Hause der Verstorbenen im Höfen-  
gäßle dahier im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf.

Winnenden, den 20. Nov. 1882.

K. Amtsnotariat

Dinkelacker.

Winnenden.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Be-  
kannte, bei welchen wir nicht per-  
sönlich unsere Aufwartung machen  
konnten, laden wir hiemit zu un-  
serer am

**Dienstag, den 25. November**  
bei Herrn Krauß z. Krone

stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
lichst ein.

Der Bräutigam

**Gustav Mezger**

Die Braut

**Marie König**



Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem Be-  
such freundlichst ein.

**Krauß z. Krone.**

Winnenden.

**Band-, Quer- und Schrotsägen**  
**Spannsägen, Hohenh.: Baumsägen**  
**Laubsägen, Feilen aller Art**

empfiehlt

**G. Häussermann.**

Winnenden.

**Winterschuhwaaren**  
jeder Art, sowie

**Lederzugstiefel**

und

starke Stiefel für Arbeiter  
empfiehlt zu billigsten Preisen.

**Aug. Eckert, Schuhmacher.**

Es werden

**200 Mark**

auf gute Bürgschaft aufzunehmen ge-  
sucht Von wem? sagt die Redaktion.



Winnenden.

# Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Dieselbe findet am **Freitag den 5. Dezember d. J. von Nachmittags 3 bis 6 Uhr** auf dem Rathhaus statt und wird wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben werden, Abends präcis 6 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Wahlberechtigt sind:

a) Diejenigen Bürger und Besitzer, welche das 23te Lebensjahr vollendet und in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;

b) Diejenigen württembergischen Staatsbürger, welche das 23te Lebensjahr vollendet und ohne ein Gemeinde-, Bürger- und Besitz-Recht in Winnenden zu besitzen, in den drei der Wahl vorangegangenen Rechnungsjahren 1880/81 u. ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum, aus Gewerben, aus Kapitalien, Besoldungen oder sonstigen Einkommen Gemeindesteuer bezahlt haben;

c) Unter der gleichen Voraussetzung Bürger anderer deutscher Staaten, wenn letztere den Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachten.

Die Wählerliste ist von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus ausgelegt, und können Einreden entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergehung Berechtigter, bis **Donnerstag den 2. Dezember** Abends beim Gemeinderath angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 25. November 1884.

## Die Wahlcommission.

Aus dem Kollegium treten aus und dürfen jetzt nicht wieder gewählt werden:

Im Kollegium verbleiben und dürfen nicht gewählt werden:

Die Herren Mitglieder:

- 1) Karl Schäfer, Seifenfabrik
- 2) Karl Adolf Dorn, Kaufmann
- 3) Gottlob Fritsch, Flaschner
- 4) Johann Bischoff, Privatier
- 5) Gottlob Wüst, Bauer
- 6) Wilhelm Renner z. Hirsch.

- 1) Friedrich Krauß z. Krone
- 2) Jakob Burkhardsmayer Schneidmstr.
- 3) Hugo Krämer Werkmeister
- 4) Louis Krautter, Uhrenmacher
- 5) David Haag, Weber
- 6) Christian Klöpfer Andr. Sohn Weing.

Es sind deshalb 6 Mitglieder zu wählen.

## Verloren.

Auf der Straße von Oppelsbohm nach Birkmannsweiler ging ein neuer **Pferdet Teppich**

verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, denselben in der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Winnenden.

Ein heizbares tapezirtes

**Zimmerle nebst Bettstelle**

und etwas **Möbel** hat an eine einzelne Person sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Meinen reinen selbstgebrannten

**Hirschen- und Zwetschgengeist**

sowie

**Tresterbranntwein**

in empfehlende Erinnerung; ebenso kann von heute an bei mir

**gebrannt**

werden.

W. Wobmann.

Gollenhof.

Unterzeichneter verkauft eine gut erhaltene

**Brennerei**

mit schönem Kühleilinder.

Fr. Sälzer.

Korb D. A. Waiblingen.

Ein 6 Jahr altes und ein 3 Jahr altes **Pferd** sowie einen **Leiterwagen** hat zu verkaufen **Adam Klink.**

## Das Köstlichste, was Natur und Kunst für die leidende Brust bis jetzt erzeugt.

Schutz-Mark

**Achtzehn-jähriger Erfolg.**



**Achtzehn-jähriger Erfolg**

Die unterzeichnete Fabrik bringt hiermit zur geneigten Kenntniß, daß der Versandt von **reinischem Trauben Brust-Honig\*)**

aus der sehr vorzüglichen 1884r Erndte gewonnen, begonnen hat und die meisten unserer Verkaufs-Filialien mit Waare aus frischer Abfüllung versehen sind. — Angesichts eines achtzehnjährigen stets steigenden Erfolges und der in Deutschland und dem Ausland successiv errichteten Hauptdepôts und Filialien, angesichts ferner der großen Beliebtheit und des allseitigen Vertrauens, welche sich unser rheinischer Trauben-Brust-Honig durch seine unübertroffenen Eigenschaften in der ganzen gebildeten Welt errungen hat und fortgesetzt erfreut, können wir mit außerordentlicher Genugthuung und Befriedigung auf diese großen Erfolge zurückblicken und zu weiterem Gebrauche unseres Traubenpräparats bei Vorkommen von **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust-, und Lungenleiden. Husten der Kinder etc.** hiermit einladen.

Fabrik **W. H. Zickenheimer in Mainz am Rhein.**

\*) Allein ächt zu haben in Winnenden bei Apotheker Schmid.

Beliebtester und weitverbreitetester Kalender für 20 Pf.!

## Der Volksbote aus Württemberg

ist für 1885 in seinem alten Gewande erschienen und bringt außer dem vollständigen **Kalendarium** mit Roth- und Schwarzdruck, **doppeltes Marktverzeichnis**, **hundertjähr. Kalender** mit Mondphasen, **Wetter- und Bauernregeln**, **Auf- u. Untergang der Sonne u. des Mondes** etc. Als **Haupterzählung**: **Veränderter Fahrplan v. G. Weitbrecht**, dann **Bilder aus dem Norden**. **Gefahr und Rettung. Die Venus als Wetterplanet für 1885.** **Delampadius, der 3. württ. Reformator.** **Wenn ich nur den Keil wieder hätte.** Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald **Mit Abbildung. Etwa von Grabchriften.** **Sinnsprüche** etc. **Vorrätig bei allen Kalenderverkäufern. Wiederverkäufer bei günstigen Bedingungen gesucht von E. Kupfer, Stuttgart.**

Für **Wiederverkäufer** billigste Bezugs-Quelle.

**Küchenmesser** beste Waare, mit 3 Nieten pr. Groß M. 12 unter einem Groß werden nicht abgegeben. **Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme. Otto Kirberg, Messer- und Waffensabrik in Gräfrath bei Solingen.**



## Die Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser eröffnete den deutschen Reichstag mit folgender Thronrede:

„Geehrte Herren! Ich freue mich daß es mir vergönnt ist, Sie selbst zu begrüßen und heiße Sie im Namen der verbündeten Regierungen willkommen. Es gereicht mir zu besonderer Genugthuung, daß die Wünsche, welche in meiner Botschaft vom 17. Nov. 1881 an dieser Stelle kundgegeben habe, seitdem auf dem Wege zu ihrer Erfüllung wesentliche Fortschritte gemacht haben. Ich entnehme daraus am Abend meines Lebens die Zuversicht, daß der stufenweise Ausbau der begonnenen Reform schließlich gelingen und für den inneren Frieden im Reiche die Bürgschaften herstellen werde, welche nach menschlicher Unvollkommenheit erreichbar sind. Unseren nächsten Schritte in dieser Richtung werden in der Ausdehnung der Unfall-Versicherung auf die Arbeiter der Landwirtschaft und des Transportwesens und in der Erweiterung der Sparkasseneinrichtungen bestehen, wofür die Vorlagen Ihnen zugehen werden.“

Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für das nächste Rechnungsjahr wird Ihnen unverweilt vorgelegt werden. Die Fortentwicklung der Einrichtungen des Reiches bedingt naturgemäß ein Anwachsen seiner Ausgaben. Sie werden hierin mit mir eine Mahnung erkennen, neue Einnahmequellen für das Reich zu erschließen. Der Versuch, der Rübenzuckersteuer im Wege der Reform höherer Reinerträge abzugewinnen, wird für jetzt durch die Nothlage der beteiligten Industrie und der in Mitleidenschaft stehenden Landwirtschaft erschwert. Die Herstellung des einheitlichen Zoll- und Handelsgebietes im Reich ist durch Verständigung mit der Freien Hansestadt Bremen vorbereitet und wird die Bewilligung eines Beitrages hierzu Ihnen zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Wegen der Subventionirung einer Dampfschiffahrt werden Ihnen Mittheilungen über die unter den Schutz des Reiches gestellten überseeischen Anfielungen und die darüber geflogenen auswärtigen Verhandlungen zugehen. Wenn diese Anfänge kolonialer Bestrebungen nicht alle Erwartungen die sich daran knüpfen, erfüllen können so werden sie doch dazu beitragen, durch Entwicklung der Handelsverbindungen und durch Belebung, des Unternehmungsgeistes die Ausfuhr unserer Erzeugnisse dergestalt zu fördern, daß unsere Industrie zu lohnender Beschäftigung ihrer Arbeiter befähigt bleibt.

Im Einverständnis mit der französischen Regierung habe ich die Vertreter der meisten seefahrenden Nationen hierher eingeladen, um über die Mittel zu berathen, durch welche der Handel mit Afrika gefördert und vor Störungen durch internationale Reibungen gesichert werden kann. Die Bereitwilligkeit der beteiligten Regierungen, meiner Einladung zu entsprechen, ist ein Beweis der freundschaftlichen Gesinnung und des Vertrauens, von welchem alle Staaten des Auslandes dem deutschen Reiche gegenüber erfüllt sind. Diesem Wohlwollen liegt die Anerkennung der Thatsache zu Grunde, daß die kriegerischen Erfolge, die Gott uns verliehen hat, uns nicht verleiten, das Glück der Völker auf anderem Wege, als durch Pflege des Friedens und seiner Wohlthaten zu suchen. Ich freue mich dieser Anerkennung, und insbesondere darüber, daß die Freundschaft mit den, durch die Tradition der Väter, durch die Verwandtschaft der regierenden Häuser und durch die Nachbarschaft der Länder mir besonders nahestehenden Monarchen von Oesterreich und Rußland durch unsere Begegnung in Skierniwice der Art hat besiegelt werden können, daß ich ihre ungestörte Dauer für lange Zeit gesichert halten darf. Ich danke dem allmächtigen Gott für diese Gewißheit und für die darin beruhende starke Bürgschaft des Friedens.

## Landesnachrichten.

**Altensteig Dorf, 20. Nov.** (Eine Schullehrer-Familie.) Selten dürften in unserem Vaterlande die Fälle sein, daß der Schuldienst einer Gemeinde von den Trägern eines Namens volle 130 Jahre hindurch verwaltet worden, wie dies hier zutrifft. Der Großvater Matth. Schlaß war in unserer Gemeinde angestellt von 1754 bis 1805; ihm folgte der Sohn Christ. Gottl. Schlaß bis 1849 und diesem wieder dessen einziger Sohn Fürchtegott Schlaß, welcher gestern seinen 62. Geburtstag und zugleich den Gedentag seiner vor 35 Jahren erfolgten definitiven Anstellung allhier mit Nachbarkollegen und seinen Gemeindegürgern festlich beging. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte ihm der Ortsvorsteher im Auftrag der Gemeinde einen Regulator. Mit diesen Gedentfestlichkeiten verband sich noch ferner die Einweihung des auf Kosten der K. Staatsfinanzverwaltung gründlich renovirten und erweiterten Schulhauses.

## Verschiedenes.

\* Vom Rhein. In Folge des niedrigen Wasserstandes tritt an vielen Orten oberhalb des Rheines an den Ufern die Sohle zu Tage und es steht deshalb zu erwarten, daß die gesammte Schifffahrt eingestellt wird. In Folge dessen gehen die Transporte auf die Bahnen über, die einen erheblichen Aufschwung des Güterverkehrs bereits konstatiren. — Durch Beendigung der Hafenerweiterung in Oberlahnstein ist nicht nur das hochwichtige Kommunikationsmittel zwischen dem Rhein und der Bahn geschaffen worden, sondern es ist dadurch auch die Lahn-Kanalisation bezw. Schiffbarmachung derselben in ihr erstes Stadium getreten.

(Überboten.) Der berühmte Taschenspieler gab einst bei dem Gouverneur von Montevideo eine Vorstellung und hatte es zum Ergötzen der Anwesenden auch drei halbwilde Patagonier abgesehen, welche unter den Geladenen waren. Zunächst zog er dem einen eine Orange aus der Nase. Dann sammelte er dem zweiten Geldstücke aus den Haaren. Als er aber dem dritten eine lebendige Ratte aus der Nase laufen ließ, stieß dieser einen Schrei aus und entfernte sich mit seinen beiden Landsleuten; das Publikum aber lohnte Hermann mit rauschendem Beifall. Plötzlich — erblickte der Künstler — greift in seinen Taschen herum, Entsetzen! Seine Chronometeruhr ist mit der goldenen Kette verschwunden, und zugleich fehlte sein Portemonnaie, sein Lorgnon und sein Schnupstuch. Der große Künstler hatte seinen Meister gefunden und zwar in keinem anderen, als in einem jener Patagonier, der ihm mit unbegreiflicher Geschicklichkeit jene Dinge entwendet hatte, während Hermann an ihm seine Kunst zeigte. Später wurde ihm alles restituirt; der Künstler aber konnte sich lange nicht von seinem Schreck erholen.

\* Gewicht eines Haars. Ein äußerst empfindliches Meßinstrument besitzt das Postamt zu Washington. Bei demselben werden, wie das Patentbureau von N. Lüders in Görlitz mittheilt auf einem großen Zifferblatte Stärkerverschiedenheiten von Sechszehntausendsteln eines Zolles durch einen Zeiger angegeben. Der erklärende Beamte erbat sich ein Kopshaar des Referenten, legte es zwischen die Meßbacken und sofort stellte sich der Zeiger auf 20 Sechszehntausendstel ein. Bei einer weiteren Untersuchung eines Barthaars ergaben sich 50 Sechszehntausendstel eines Zolles als Stärke. Mit dieser Waage werden besonders die Couvertlieferanten des Postamtes kontrolirt.

(Für vergeßliche Reisende.) Vergeßliche Leute die im letzten Augenblick vor der Abfahrt mit einem Eisenbahnzuge noch einen Brief zu schreiben wünschen, finden jetzt auf den Londoner Bahnhöfen ihrem Papierbedürfnisse abgeholfen durch einen rothen pultartigen Kasten, der oben mit drei

Schlitz und vorn mit zwei Ausziehscheiben versehen ist. Drückt man einen Penny durch den linken Schlitz, so erscheint auf der ausgezogenen Scheibe links eine Pennypostkarte: drückt man je einen Penny gleichzeitig durch die zwei übrigen Spalten, so zeigt sich auf der rechten Scheibe ein frankirter Umschlag mit Briefpapier. Ein erfindungsreicher Kopf hat diesen wohlthätigen Einfall zur Bildung einer Gesellschaft „The Penny post-card and stamped letter paper suppli box Company“ verwerthet, mit welcher der Generalpostmeister freilich nichts zu schaffen hat. Den Gewinnst bringt die rechte Scheibe mit dem Briefpapier.

## Ein Menuett gegen ein Flötenspiel.

Der berühmte englische Dichter Young, Verfasser der „Night Thoughts“ machte eines Tages in Gesellschaft von mehreren Damen seiner Bekanntschaft eine Spaziersfahrt auf der Themse. Um ihnen einen angenehmen Zeitvertreib zu bereiten, spielte er mehrere Arien auf der Flöte, auf welchem Instrumente er Meister war.

Bald aber stellte er sein Spiel ein und steckte seine Flöte in die Tasche, als er eine mit mehreren Offizieren bemannte Barke erblickte, welche sein Fahrzeug bald eingeholt hatte.

„Warum hören sie auf zu spielen?“ fragte einer der Offiziere in einem ziemlich grob auffahrenden Tone.

„Wie kommen sie zu dieser Frage?“ erwiderte Young. „Ich wollte aufhören. . .“

„So werden sie sich wohl bequemen, wieder anzufangen“, sagte der Offizier.

„Aber . . .“

„Sie fangen an, sage ich Ihnen, oder Sie fliegen augenblicklich in die Themse!“

Young, der den Schreck sah, welcher sich der ganzen Damengesellschaft bemächtigt, blieb nichts übrig, als den unverschämten Forderungen des Offiziers nachzugeben; er griff nach seiner Flöte, und begann einige Melodien aufzuspielen.

Als die Fahrzeuge das Ufer erreicht hatten zog er den Offizier beiseite.

„Wenn Sie ein Mann von Ehren sind“, sprach er zu ihm, so werden Sie mir Genugthuung für Ihre unverschämte Zumuthung geben. Ich erwarte Sie morgen ohne Zeugen und mit Ihrem Degen bewaffnet.“

Der Offizier nahm diese Forderung an. Sie bestimmten die Stunde und einen entlegenen Ort, dann giengen sie ganz freundschaftlich von einander.

Am folgenden Morgen war Young der Erste auf dem Wahlplatze. Als der Offizier ankam, zog Young ein Pistol aus seiner Tasche und ging damit auf seinen Gegner los.

„Was“, rief dieser empört, „Sie wollen mich meuchlings morden!“

„Keineswegs“, antwortete Young, „ich fordere Sie nur auf, ein Menuett zu tanzen.“

„Was fordern Sie?“ rief der Offizier empört. — „Wenn Sie nicht augenblicklich ein Menuett tanzen, so zerschmettere ich Ihnen den Hirnschädel“ sagte Young ganz bestimmt.

Der Offizier wollte noch einige Einwendungen machen, aber vergebens! er sah sich genöthigt, dem Willen seines Gegners Folge zu leisten. —

„Gut!“ sprach Young, als das Menuett beendet war. „Gestern ließen Sie mich Flöte spielen, und ich ließ Sie heute tanzen, folglich sind wir quitt. Wo nicht, und fordern sie noch eine Genugthuung, so bin ich sie Ihnen zu geben bereit.“

Der Offizier erkannte sein Unrecht und umarmte Young. Von diesem Augenblicke an blieben sie gute Freunde.

## Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Beiz in Winnenden. Dampfsboot „Silesia“ Capt. Lübke, welches am 5. November von Hamburg abgieng, am 20. November wohlbehalten in New-York angekommen.